

Der Courier
Die größte deutsche Zeitung in Kanada.
Der Preis für ein Jahr beträgt...

Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

"The Courier"
IN THE READING GERMAN PAPER IN CANADA
Subscription price for the regular 16 page issue...

10. Jahrgang 12 Seiten Keema, Saskatchewan, Mittwoch den 2. Mai 1917 12 c Nummer 26

Dominal-Parlament

Sitzungen wieder aufgenommen. Sir Robert Borden wird gegen Mitte Mai von England zurück erwartet. Frage der Bewilligung des Finanzrechts für Dominalwahl wird dann zur Erörterung gelangen.

Am Donnerstag, den 19. vergangenen Monats, fand die Wiedereröffnung des Dominal-Parlamentes statt. Die Sitzungen, die während der Woche, endend mit dem 21. April, abgehalten wurden, waren nur kurz um und wenig allgemein von Interesse.

Eine Resolution auf die eingebracht wurde, befristete sich mit der Unterbringung der vom Kriegsministerium zurückgeführten Soldaten auf dem Lande. Zu dieser Vorlage ist vorzugehen, daß ein Ausschuss von drei Mitgliedern für die Dauer von 10 Jahren ernannt werden soll, dessen Aufgabe es sein wird, die im Weltkrieg vorgeschlagenen Maßnahmen zur Durchführung zu bringen.

Als Redner waren an diesem Tage unter anderem noch die Herren Dr. M. G. Clark, Sir Herbert Ames und J. G. Currier zu verzeichnen, welche letztere beantragte, daß der vom Kabinett erlassene Beschluß in bezug auf freien Weizen vom Parlament ratifiziert werden solle.

Obwohl die vom Finanzminister gehaltenen Rede, wie bereits erwähnt, äußerst kurz war, so hat doch mancher interessanter Punkte Erwähnung, die insofern für alle Canadier von Interesse sein werden, als dadurch enthillt wird, wie unsere Finanzlage eigentlich steht, und in welche enorme Schuldenlast uns die Vorderrregierung gestürzt hat.

Das 24. April erit am Dienstag, den 24. April, mit Abwicklung der eigentlichen Geschäfte. An diesem Tage hielt Sir Thomas White, der Finanzminister, eine Rede, die er sich im Vergleich mit derjenigen der Vorderrregierung sehr wenig Zeit genommen hatte. Er begann mit seinen Redegängen etwa 20 Minuten nach drei Uhr und war glücklich, um 3.50 Uhr wieder seinen Sitz einzunehmen zu können.

Die Clark's Standpunkt war der, daß die Rechnen mehr verfeinert werden sollten. Die Geschäftskriegssteuererhöhung würde denselben bei weitem nicht die Last auf die die die eigentlich tragen sollten.

A. M. Maclean, der an diesem Tage hauptsächlich das Wort für die Opposition führte, war der Ansicht, daß die Regierung zu viel gebort habe und zu wenig able. Vor allen Dingen, sagte er, sind die Ausgaben der Regierung zu hoch.

Kämpfe an Westfront sind immer noch außerordentlich heftig

Deutsche leisten jedoch hartnäckigen und mehr entschlossenen Widerstand. Die von den Briten und Franzosen in den letzten Tagen bekannt gegebenen Erfolge sind weniger umfangreich. Von der russischen Front wie auch von den übrigen Fronten liegen nur spärliche Nachrichten vor.

Britischer Bericht.

London, 30. April. — Ein vom Feinde gegen unsere neuen Stellungen zwischen Ronchy-le-Franc und dem Scarpe-Flusse unternommener Angriff wurde von uns abgelenkt, und der angedrohte Schaden ist unbedeutend. In Chalons und Epervan, welche die Artillerie ebenfalls bombardiert wurden, waren einige Opfer zu verzeichnen.

Deutscher Bericht.

Berlin, 30. April. — Die französische Kriegskampagne: Armee-Commando unter Kronprinz Rupprecht, nachdem der am Samstag von den Briten unternommene große Angriff fruchtlos verlaufen war, haben die selben gestern nur lokale Angriffe gegen Droc und die Stellungen nördlich von Droc bis nach Bapaume unternommen.

Französischer Bericht.

Paris, 30. April. — Zwischen St. Quentin und der Oise und am Chemin-des-Dames fanden heftige Artilleriekämpfe statt. Im Gebiete der Gurteville-Höhe fanden Granatentwürfe statt. In der Chamaigne unternahm unsere Infanterie etwa um 12.40 nach vorangegangenen heftigen Artilleriekämpfen einen Angriff gegen die deutschen Stellungen auf beiden Seiten von Mont Carnillet.

Der Tauchbootkrieg scheint immer mehr in den Vordergrund des Interesses zu treten

Präsident der Handelskammer spricht über Unterseebootgefahr

London, 27. April. — Sir Albert Stanten, der Präsident der britischen Handelskammer, warnte heute davor, daß es möglich sei, daß die Unterseebootgefahr eine wichtige Rolle bei der Entscheidung des Krieges spielen könne. Er sagte unter anderem wie folgt: „Wir haben bis jetzt noch keine Wege gefunden, um der Unterseebootgefahr Herr zu werden und damit eine große Gefahr zu beseitigen, die die Entscheidung des Krieges bedeuten können.“

London, 29. April. — Während der Nacht kühlten wir einen starken feindlichen Ökzanangriff, der gegen unsere neuen Stellungen nördlich von Arras an Gasselte gerichtet wurde, ab. Nördlich von Scarpe-Flusse dauern an einigen Stellen der Kampf an.

Washington, 27. April. — Den Berichten, daß die deutsche Unterseebootgefahr immer mehr in den Vordergrund des Interesses tritt, wurde in der heutigen Kabinettsratssitzung äußerste Aufmerksamkeit geschenkt.

Washington, 29. April. — Am Sonntag Morgen besuchte sich Geo. W. Wilson, Vizepräsident der St. Andrew's Presbyterianische Kirche, wie schon an vorhergehenden Sonntag mit einigen kanadischen Problemen. Am Abend ist die große brennende Frage, ob man die Angehörigen der Nationalität ihres Vaterlandes beurlauben sollte, ist der Ansicht aus, daß diese Frage des ernstlichen Nachdenkens wert ist, und daß es wirblich recht viele Gesichtspunkte über sie nachzudenken, um dann ihre gewonnene Überzeugung offen auszusprechen; auf diese Weise sei die rechte Lösung zu finden.

Letzte Nachrichten

Über 100 Personen in Bergwerk eingeschlossen

Trinidad, Col. — Durch einen Brand, welcher in der Bergwerk „American Fuel Company“ der Bergwerk No. 2 in Holings, in der Nähe von Berg, ausgebrochen ist, sind, wie man glaubt, 120 Bergarbeiter in dem Stollen, in dem sie beschäftigt waren eingeschlossen worden und von der Außenwelt abgeschnitten worden. Hundert Arbeiter haben sich sofort in die Tiefen begaben, um mit den Rettungsarbeiten zu beginnen. Der Brand soll durch eine Explosion erfolgt sein.

Einhaft hat im Gooan und Pulva-Distrikt begonnen

Gooan, East. — Im Distrikt nördlich von Pulva und Gooan haben die Farmer nördlich mit der Einhaft begonnen. Obwohl die niedrige gelegeneren Wälder immer noch feucht sind, ist das Land im allgemeinen jedoch soweit abgetrocknet zu sein, daß das Pflügen und Eggen ohne besondere Schwierigkeiten vorgenommen werden kann. Am Distrikt zwischen Gooan und Pulva konnte man Tausende von Geiseln bei der Arbeit beobachten.

Verichter Bankraub erfolglos

Edmonton, Alta. — Einbender, die sich vermutlich am Sonntag früh Eingang in die Zweigstelle der Post of Hodelaga zu St. Albert verschafft hatten, verübten den im Postgebäude aufgestellten großen Geldschrank mittels Nitro-Glycerin zu sprengen. Trotz der Menge der erzielten heftigen Explosionen, — es sollen deren sechs gewesen sein — widerstand jedoch der Geldschrank allen Versuchen, und die Einbreder mußten, ohne einen Cent erbeutet zu haben, das Weite suchen. Es heißt, daß sich zur Zeit des Attentates \$10,000 Bargeld in dem Geldschrank befanden.

Feuertilgung der Lage in einem Leitartikel der „Times“

Die Zeitung „The Times“ hat einen Leitartikel, in dem es unter anderem behauptet: „Wenn genauer Einzelheiten bekannt gegeben werden würden, würden wir die Lage noch schmerzlicher finden. Wir sehen nicht Gutes, mit einer Verfürgung über Bereinigung der Lasten jedoch wird mehr Unheil angerichtet, als gut gemacht. Es ist nutzlos, daß Sir Edward Carson oder andere Mitglieder der Regierung den Vollen erzählen, die Lage sei zunehmend ernst. Es würde weit besser sein, wie Lord Kitchener zu sagen und das Volk ermahnen zu lassen, was vor uns liegt.“

John Kühne plötzlich verstorben

Am Sonntag, den 29. April, verstarb im häuslichen Hospitale zu Winnipeg Herr John Kühne, der in weitesten Kreisen der Provinz bekannte und beliebte Regierungsinspektor. Die Todesnachricht traf alle seine Freunde und Bekannten immo überraschend, als noch vor kurzem eine Mitteilung eingelaufen war, die besagte, die Operation, der er sich unterzogen hatte, sei erfolgreich verlaufen.

Großes Erdbeben in Italien

London, 27. April. — Von Rom wird an die Erbhange Telegraph Co. berichtet, daß sich in den Bezirken Toskana und Umbria ein heftiges Erdbeben ereignet habe. In Monte Nosi, in der Nähe von Arezzo, sollen viele Personen getötet worden sein. Es soll außerdem ein großer Materialschaden entstanden sein.

Baron Fensglawiller von Sengerwar gestorben

Bern, Schweiz. — Der frühere österreichisch-ungarische Gesandte in den Vereinigten Staaten, Baron Fensglawiller von Sengerwar, ist, wie ein Nachrichten aus München berichtet, auf seinem Landgut im Alter von 72 Jahren gestorben.

Verkehr von Feiertagsbeschlüssen eingeleitet

Samilton, Ont. — Die Dominion-Eisenbahnkommission hat beschlossen, in Zukunft auf den canadischen Eisenbahnen den Verkehr von Feiertags-Sonderzügen nicht zu gestatten, es sei denn, daß diese militärischen Zwecken dienen.

Senat vertagt sich

Ottawa, Ont. — Am Antrag von Sir James Loughheed ist die Sitzung des Senats am Mittwoch, den 16. Mai, vertagt worden.

Ansicht eines britischen Admirals

Washington, 27. April. — Admiral Sir Dudley, R. S. D. Blair, Groß-Britanniens Marineverreter in der Kommission, die sich gegenwärtig hier befindet, hat sich einer Gruppe Zeitungsreporter gegenüber dahin ausgesprochen, daß er voller Zuversicht sei, daß die Alliierten mit den vielen Mitteln, die ihnen